

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Ein-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Preis:
Tagespreis 1 Rgr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anz. in dies. Blatte,
das sich in 11,000
Exemplaren erschie-
nen, finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 13. Februar.

Gleich nach 11 Uhr gestern Vormittags begannen die Kanonenschüsse während des feierlichen Te Deum in der latho- lischen Hofkirche. Unter Glockengeläute erklangen erst zwölf Kanonenschüsse, dann drei Gewehrsalven von dem am Theater- plaze aufgestellten Militär-Abtheilungen, dann noch zweimal abwechselnd zwölf Kanonen- und drei Gewehr-Salven. Die bei feierlichen Gelegenheiten üblichen 101 Schuß aus großem Geschütz bildeten den Schluß.

Am vorgestrigen Abend stand zur Zeit des feierlichen Trauungsactes eine dicht gedrängte Menschenmasse auf dem Taschenberg, um durch die hellglänzenden Fenster des Ver- bindungsganges zwischen dem Königl. Schlosse und dem Prin- zenpalais den Trauungszug zu erblicken. Die harrende Menge wird wenig mehr, als flüchtig vorübergehende Gestalten gesehen und dies als Frucht ihres langen Stehens im Schnee und Winterälte gerneht haben. Glücklicher waren unstreitig die wenigen Bevorzugten, die auf dem Schloßcorridor hinter den breiten Rücken von Schildwachen und Lakaien Zeugen des Vorüberziehens eines Theiles der Hofgesellschaft sein durften, welche in unregelmäßiger Durcheinanderfolge nach den königlichen Paraderällen sich zurückbegeben. Ziemlich am Schluß dieses in- teressanten Anblicks erschien Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich an der Seite Sr. Majestät des Königs. Wenn es fast unmöglich ist, nach einem flüchtigen Anblick der Kaiserin von der Toilette der hohen Frau zu reden, so mag hier die kurze Bemerkung die vielseitige Reue der einigermassen be- friedigten, daß die Kaiserin ein strahlendes Diadem trug, die Robe war von weiß und lila Seidenstoff, der von Silber und, wie man sagte, applicirten Diamanten funkelte, den Mantel von gleichem Stoff, gleicher Farbe und strahlendem Schmucke schmückte ein königlicher Kammerherr. Wie haben nur das Bedauern hinzuzufügen, daß der imposant schöne Anblick nur einen kurzen Augenblick währte, und noch dazu bein- trächtigt wurde durch die verstopften Ach! und Oh! der an- drängenden Zuschauer.

1. Zur Feier der Vermählung J. R. S. der Prinzessin Sophie, nunmehrige Herzogin zu Bayern, fand in dem auch mit Quirlanden geschmückten Zweiten Theater Festvor- stellung bei freiem Eintritt statt. Hr. Schneiders „Fest-Du- reture: Die Königreiche“ eröffnete die Vorstellung, welche der von Hr. Sommer als Oheimmädchen gesprochene, recht poetisch und inhaltlich schöne Festgruß (der später lauber gedruckt in eleganter Ausstattung aus den höheren Räumen auf die Untenstehenden herabgeworfen ward,) folgte. Diefem schloß sich die vom Musikdirector des Zweiten Theaters componirte und J. R. S. der Prinzessin Sophie gewidmete „Hofball- Quadrille“ an. Besondere Aufmerksamkeit hatte Hr. Dir. Redmüller der Ausstattung und Inszenirung von: „Fürst und Stadt, oder: Das Münchener Kind“, Münchener Volksstück in 3 Aufzügen von Dr. H. Schmidt geschenkt, da die Garderobe des in diesem Stücke beschäftigten vollständigen Personals nicht allein neu, sondern auch glänzend war. — Die Auf- führung des Stückes selbst war mit erschlichem Fleiße vor- bereitet und gefiel dem übervollem Hause ungemein. Das Zusammenpiel war ein lebhaftes und die Träger der Haupt- rollen, wie Hr. Hermann als Fürst, Hr. Weißbach als Page und Hr. Klefer als Sänger Melani wurden mehrfach applaudirt. Ganz vorzüglich war Hr. Director Redmüller in der zwar kleinen, aber dankbaren Rolle als Baldu, Meher, Schmied vom Rosel und wurde besonders vom Publikum ausgezeichnet.

Dem Hohen neuvermählten Paare wurde gestern Morgen von den Herren Hofmundbäckern Braune und Gär- net, Schloßstraße, ein großer Hochzeitskuchen überreicht. Der- selbe ist 3 Ellen lang, 1 1/2 Elle breit und 3 1/2 Zoll hoch, mit einem weißen Zuckerguß überzogen und höchst geschmackvoll decorirt. Ein Oval in der Mitte des Rückens zeigt eine Engelgruppe, welche das bairische und sächsische Wappen mit überregender Krone und Segenspruch umgibt. Fruchtkörb- chen, reich überfüllt mit glänzenden bunten Früchten sind in den vier Ecken die Anschließpunkte einer den Kuchen umranken- den Fruchtgirlande. Als der Kuchen dem Ofen übergeben werden sollte, mußten erst bauliche Veränderungen an letzterem vor- genommen und seine Räume wesentlich erweitert werden.

Außer den Oden, die aus Oesterreich nach Sachsen gelangt sind, außer dem verbindlichen Schreiben des Kaisers an den General Hake, ist noch ein Dankschreiben zu erwähnen, das im Auftrage des Kaisers die österreichische Gesandtschaft an unsere Regierung gerichtet hat. Es lautet: „Nachdem der größere Theil der zu erwarten gewesenen Durchzüge öster- reichischer Truppen von und nach Holstein durch Sachsen be- endigt ist, ist es für die k. k. Regierung eine ebenso heilige als gern erfüllte Pflicht, jener des Königsreichs Sachsen den Dank S. M. des Kaisers für die freundliche, wohlwollende

und gastfreie Aufnahme auszudrücken, welche die österreichischen Krieger sowohl von Seiten der Regierung, als von jener der Bevölkerung in Sachsen gefunden haben. Insbesondere ist das landesväterliche Herz S. M. gerührt worden durch die Berichte, die Allerhöchstdemselben über die menschenfreundliche Pflege erstattet worden sind, welche die durch Sachsen trans- portirten Verwundeten und Kranken der österreichischen Armee auf den königlichen Eisenbahnen und in den sächsischen Spi- talern gefunden haben.“

In letzter Hauptversammlung des Vereins Gewer- treibender Dresdens wurde vom Vorsitzenden Herrn Tirslein zur Theilnahme an der Sächsisch-Thüringischen-Gewerbe-Aus- stellung zu Merseburg und der Welt-Ausstellung zu Porto aufgefordert, da von beiden Seiten Einladungen an den Verein ergangen waren. Allgemein wurde bedauert daß für unser industrielles Sachsen noch keine Aussicht für eine Aus- stellung vorhanden sei, an Anregung seitens des Vereines habe es nicht gefehlt. Hierauf wurde nochmals auf die Noth- wendigkeit für baldige Errichtung des Gewerbegehilfen-Nach- weis-Bureau hingewiesen, da eine der größten Innungen be- schlossen habe ihren Herbergswirth contractlich zu verpflichten, den außer dem Innungsverbande stehenden Arbeitgebern nicht eher Gehilfen zuzuwiesen bis sämmtliche Innungsangehörige befriedigt sind, es würde somit nur bei Arbeitsmangel Ge- legenheit geboten sein, für die nicht zur Innung Gehörigen, beim Herbergswirth Gehilfen zu verlangen. Gleiches könne man von mehreren Innungen erwarten, darum sei das in's Leben treten des allgemeinen Nachweis-Bureaus an der Zeit, man wisse nicht, warum die Behörde mit Ertheilung der Con- cession so lange auf sich warten lasse. Der Vorsitzende be- richtet, daß eine Petition bereite Sache betreffend an das hohe Ministerium des Innern abgegangen sei, man vor- bert Beschleunigung erwarte, auch glaube er auf Unterstü- tung des Stadtraths rechnen zu dürfen. Hierauf schritt man zur Neuwahl des Vorstandes unterdessen der Fragekasten vorgenommen wurde, dessen Inhalt sehr belehrende Debatten hervorrief.

Ueber die vorgestrige Versammlung des pädagogischen Vereines geht uns folgende Mittheilung zu: Das zu bespre- chende Thema „Ueber die pädagogischen Bedenken gegen das Kindertheater“ hatte die Vereinsmitglieder veranlaßt, außer- ordentlich zahlreich zu erscheinen; auf besondere Einladung war auch Herr Diaconus Weisshardt anwesend, welcher vor 20 Jahren bei ähnlicher Veranlassung ein von allen Pädagogen gebilligtes Votum in einer besonderen Schrift abgegeben hat. Der erste Vorsitzende des pädagogischen Vereines, Herr Se- minaroberlehrer Reinecke, schlug als Resolvent über diesen Gegenstand der Versammlung mehrere Resolutionen zur Annahme vor, welche die vom pädagogischen Standpunkte aus zu erhe- benden Bedenken — nicht gegen zeitweilige Aufführung pas- sender Kindertheaterstücke in Familienkreisen — sondern gegen die, fortgesetzte, regelmäßig wiederkehrende active oder auch nur passive Theilnahme von Kindern an öffentlichen Theater- auführungen enthielten. Nach einer mehrstündigen, sehr ein- gehenden Debatte, in welcher auch nicht eine Stimme den Gründen beitrug, welche in dem betreffenden Artikel des Dres- dener Journals vom 11. d. M. für das öffentliche Kinder- theater angeführt worden sind, wurden jene Resolutionen einstimmig angenommen. Jedenfalls wird der pädagogische Verein dieses sein Votum demnächst selbst zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Eine Menschenwanderung, wie man sie wohl selten auf der Amalienstraße gesehen, zeigte sich vorgestern von früh 7 Uhr bis in die dunkle Nacht. Die Lösung war: Frei- theater bei Redmüller, freier Eintritt im Kindertheater. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn wir die Zahl der Billet- stürmer auf 6000 angeben, welche das Haus während dieser Zeit umlagerten. Nun erst Vormittags um 11 Uhr als die Schulzeit beendigt war. An 4000 Kinder wünschten eines Billets theilhaftig zu werden. Natürlich konnte nur ein kleiner Theil die Freikarten in Empfang nehmen. Die Räume des Kindertheaters waren an jenem Abend festlich mit Krän- zen und Quirlanden geschmückt, während außer der Gasbe- leuchtung noch 10 Wandleuchter mit 90 Kerzen brannten. Das Festspiel, so wie die zwei andern Stücke, gewährten den zuschauenden Kindern eine wahre, ganz außerordentliche Freude und Viele der anwesenden Eltern, welche Zeuge der Fröhlich- keit waren, sagten sich vielleicht in der Stille: Wenn Cliche der finstern Misanthropen zugegen wären, welche den Kindern eine solche Freude verkommen wollen, sie würden jedenfalls eines Andern belehrt werden.

Ein frohes Arbeiterfest wurde vorgestern in den Räumen des Königl. Belvedere abgehalten. Die Herren Kreuz- nach und Scheller, Inhaber der bekannten Kammgarnspinnerei auf der Großenhainerstraße, bereiteten ihrem ca. 250 Perso- nen umfassenden Fabrikpersonal unter Hinzuziehung vieler

Gäste, wie alljährlich, so auch diesmal einen Tag der Freude und Erholung. Fröhliche Länze wechselten mit einem Fest- mahl, dessen Tafelreden ein wohlthuendes Zeugniß ablegten von gegenseitiger Achtung zwischen Principal und Arbeiter. Herr Scheller sen. begrüßte in warmer Ansprache seine treuen Arbeiter „ohne deren reibliche Hilfe kein Streben ein vergebliches sei“ und trank auf deren Wohl. Ihm antwortete Einer aus der Mitte seines Personals in gebundener Rede, mit schwing- vollen und herzlichen Worten die Herren der Firma feiernd. Herr Marschner gab den Tafelreden durch geschickte Vorträge noch besondere Weihe, während das Musikcor des Hrn. Stadt- musikdirector Puffholdt durch liebliche Musikweisen den sum- menden Kreis erheiterte und erfrischte. Wir schieden aus den freudbefüllten Räumen mit der Erinnerung an Schillers Strophen:

Arbeit ist des Bürgers Hiede
Soan ist der Wähe Preis,
Ehrt den König keine Würde
Ehret uns der Hände Fleiß.

Berechte Fürbitte. Da bringt mir heute Abend ein Holzfuhrmann, ein braves fühlendes Herz, mit wehmüthiger Miene das erste Opfer des hohen Schnees herein, einen ar- men, auf dem Schnee todt gefundenen, wohl weniger erfro- renen, als verhungerten Stieglitz. Der Arme hat, wie viele seiner bediederten Genossen, bei so tiefem und unerwarteten Schnee keine Nahrung mehr gefunden und bei leerem Magen ist der Frost um so eher tödtlich. Ihr Alle, die ihr euch des Sommers am frohen Wefen, am Sange, am Gurren der Vög- linge ergötzt, die ihr die Segnungen mitgenießt, welche uns lä- sende Sperlinge, Rohr- und Goldammer, Stieglitze und Meisen zu bringen, seid barmherzig und freut ihnen jetzt auf's Fernste, oder in den Gärten auf eine kahle Stelle alltags einige Körner zu werfen, da ein Angiger, seine Jungen änderes Sperlingspaar in einer Woche schon 1000 Raupen verfürtert. Also Liebe auch für die Armen, die vor Hunger aus jeder Laube schreien, Brot und Warm- herzigkeit den nützlichen, uns schirmenden Vögeln.

Das Bodbeerfest im Hofbrauhaus auf der Amalien- straße hat begonnen und zwar unter einem so regen Andrang von Bierwuthigen, daß bereits am ersten Tag ein Centner Kettige verpfeift wurden, und die letzten Gäste erst früh um drei Uhr das Lokal verließen.

Von einem Arzte wird auf folgendes einfache Ver- fahren, das Ausgleiten bei gegenwärtiger Glätte zu vermeiden, im Interesse des Publikums aufmerksam gemacht. Man lasse auf jedem Absatz des Schubes, Stiefels, Ueberziehendes ein kleines, der Größe und der Form des Absatzes entsprechendes Stückchen dünner Filzes mittelst kleiner Holz- oder Eisenstift- chen befestigen. Auf diese Weise erspart man das lästige Aus- und Anziehen und Befestigen der über die Haden ge- tragenen Filzhaden oder Filzüberschuhe und gewährt das Ver- fahren den gleichen Schutz.

Die bittende Louisenstraße. — Als vorige Woche sich an stattlichen Steinbergen, welche künstlich mitten in der Louisenstraße errichtet worden, ein Wagen fast zusammen- brach, früherer Unfälle nicht zu denken, da wollte auch ich mir die Bitte erlauben, ob nicht diese Rigis irgendwo anders könnten aufgebaut werden. Es giebt geeignetere Plätze für den Steinbrack, als diese belebte, große Straße, welche seit vorigem Herbst mit diesen straßenperrenden Haufen bedacht ist, die aller Wohlfahrt spotten.

Einem Kanonier, welcher gestern Vormittag bei Verherrlichung der Feierlichkeit ein Geschütz bediente, sprang beim Losbrennen desselben ein Stück vom Sprungeisen (Zünder) in die Wange. Er wurde nach dem Militärhospital geführt.

Aufgeschreckt durch den lusterfchütternden Kanonen- donner wurde gestern Mittag ein Schlittenpferd auf dem Dip- poldswaldplaerplaze scheu, rannte mit dem Schlitten am See entlang, bei der dortigen Posthaltere stürzte der Schlitten um und verlor den Boden, der Kutscher wurde ein Stück ge- schleppt, schließlich aber Ros und Schlitten bei der Post auf- gefangen.

In Zwidau hat der Schulgeldeinnehmer einen Ge- halt von 616 Thalern, während der höchste Gehalt der Bürgerschullehrer nach zwanzigjähriger Dienstzeit auf 520 Thaler festgesetzt ist.

* Am 25. Januar veranstaltete der Schlittschuhläuferclub in Petersburg ein Fest auf dem Eise der Newa, das als sehr glänzend geschildert wird, und an welchem der Kaiser und mehre Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie viele Repre- sentanten der höchsten Petersburger Gesellschaftskreise Theil nahmen. Das Fest begann um 8 1/2 Uhr und endigte gegen Mitternacht. Einen eigenthümlichen Eindruck machten die Schlittschuhläufer, welche meist mit Fackeln in der Hand wie Irrlichter umherglitten. Auch die schlittschuhlaufenden Damen führten größtentheils Laternen auf der Hüfte und am Gürtel.

Dem Eingange in das hölzerne Gebäude gegenüber war ein Dreßler aufgestellt, und auf der Mitte des Platzes befand sich ein Denkmal aus Eisblöcken, dessen kunstvoll behauene Facetten wie Diamanten in hundert verschiedenen Farben erglänzten.

* Versunkenes Land. Am Pfäfler See sind 24 Zucharten versunken, und es befindet sich das anstößende Land in Gefahr, nachgeholt zu werden. Der Landungsplatz mit Badhaus, ein Zimmerplatz, Gartenhaus, Streubücher und ein Stück Straße sind verschwunden, auch ist die dort aufgestellte Röhre nicht mehr zu benutzen. Mit Bangen sieht man dem Aufstehen des Eises entgegen und glaubt, daß der angrenzende Boden, welcher mit Wasser durchzogen, auch versinken werde.

* Ein preussischer Muster-Schulmeister. „Wir wollen immer des Spruches gedenken: Fürchtet Gott und ehret den König.“ so heißt es in der Adresse, die mit 139 Unterschriften von Duisburg an den König von Preußen gegangen ist, worin die 139 Schulkinder, Knaben und Mädchen, ihr schmerzliches Gefühl aussprechen, daß das Haus der Abgeordneten, „dem die Hand der Veröhnung dargereicht worden, dieselbe so lieblos zurückstoße.“ Es ist kein Wip, sondern die nackte, häßlichste Wahrheit, daß die Schulkinder zu Duisburg bei Duisburg zur Unterzeichnung dieser Adresse von ihrem Lehrer angehalten sind. Einen Kommentar zu diesem Verfahren zu machen, ist ganz überflüssig.

Unkenntniß der Gesetze schützt nicht!

Endlich hat eine Verlagsbandlung ein Werk herauszugeben begonnen, welches in der That einem tief gefühlten Bedürfnis abzuhelfen verspricht. Der **Volksadvocat** für das Königreich Sachsen und der sächsischen Herzogthümer darf in keiner Familie und Haushaltung fehlen, da sich ein jeder Mensch Rath, Belehrung und in vielen Fällen unentgeltliche Selbsthilfe schaffen kann. Dieser unentbehrliche Rathgeber für Jedermann enthält in allen Geschäftsangelegenheiten und Rechtsverhältnissen in kurzer populärer, jedem verständlicher Darstellung die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen des Civilrechts, Handels-, Wechsel- und Concurs-, sowie Criminalrechts, der Civil-, Versicherungs-, Forst-, Heimath-, Militärpflichtgesetze, Gemeinde- und Städteordnung und Staatsverfassung, sowie die nöthigsten Formulare zu Klagen, Urkunden, Gesuchen, Anträge auf Unterbrechung der Verjährung &c. &c. &c.

Die Verlagsbandlung hat, um es Jedermann zugänglich zu machen, einen außerordentlich billigen Subscriptionspreis erlassen und zwar 3 Rgr. für jedes Heft (das Ganze soll 20 Hefte umfassen) und tritt erst beim Erscheinen der letzten Lieferung eine Preiserhöhung ein.

Wir halten es für unsere Pflicht, im Interesse unserer Mitbürger auf diese wichtige Erscheinung hinzuweisen und liegt es jetzt lediglich in deren Händen, ein so gemeinnütziges Unternehmen zu fördern und zu verbreiten, damit es für Tausende Nutzen schafft und vor Schaden bewahrt.
Dr. Carl M.

Am letztvergangenen Freitage hatten wir Gelegenheit, in einer von Herrn Musikdirector Giebner veranstalteten Soirée amüsament eine junge Sängerin, Fräulein Stolle, zu hören, welche durch ihre frische angenehme wohlklingende Stimme, ihre gute Schule und ihren schönen Vortrag uns entzückt hat. Herr Dietrich, welcher früher schon einmal unter Direction des Herrn Rudolph Hahn mit glücklichem Erfolge auf dem Lindeschen Bade aufgetreten ist, erkeute durch seine Declamation, namentlich aber durch seine launigen Vorträge.

In den nächsten Tagen, Montag, Dienstag und Mittwoch finden dem Vernehmen nach wieder solche Soirées amüsaments statt, auf welche wir aufmerksam machen.

In denselben wird auch, wie wir vernommen haben, der Violinvirtuos Herr Fischer aus Göthen, welcher an den letztvergangenen Weihnachtsfesten bereits auf dem Lindeschen Bade mit dem größten Beifall gehört worden ist, mitwirken und durch seinen seelenvollen Vortrag die Zuhörer ergötzen. Mehrere Kunstfreunde und Kunstkenner.

Dem Wohle der Leidenden.

Es sind in letzter Zeit abermals eine solche Menge von Citaten über die Vorzüglichkeit des Hoff'schen Malzextract durch die Presse allwärts verbreitet worden, welche als Anerkennung und Empfehlung desselben dienen sollen, daß der ergebene Unterzeichnete sich für verpflichtet hält, diesen Rundzettel gegenüber auf's Neue hin jetzt schon vielfach bekannten

Grohmann'schen Deutschen Porter (Malz-Extract-Gesundheitsbier)

anerkannt von Sr. Maj. dem König von Sachsen durch huldvolle Verleihung des Prädicats als Hoflieferant, aufmerksam zu machen. Hierorts durch die meisten der Herren Aerzte empfohlen, welche die Vorzüglichkeit des Grohmann'schen Deutschen Porters durch öfters und wiederholte Verordnungen anerkannt, spricht sich die medicinische Gesellschaft in Leipzig in einem darüber abgegebenen Gutachten wörtlich dahin aus:

„daß dasselbe als wahrhaftes, sehr wohlschmeckendes und in keiner Weise erbigendes Getränk zu betrachten sei, welches bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen mit großem Nutzen gebraucht werden könnte und dem Hoff'schen Malzextract an Wirkung sicherlich gleich käme, während er letzteres in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit bei Weitem überträfe.“

Den 1. April 1864.
Der ergebene Unterzeichnete überläßt es nunmehr dem intelligenten Publikum selbst, sich hierüber ein Urtheil zu bilden und bemerkt nur, daß es ihm eben so gut wie Herrn Hoff möglich wäre, eine Menge von brieflichen Belobungen und wiederholten Bestellungen zu veröffentlichen, verschmäht es aber, dem Gattungsgefühl des medicinischen Gebrauches gegenüber diese Art der Empfehlung zu benutzen. **Karl Grohmann, Hoflieferant.**
Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend:

Bruno Meissner, Seestraße 9, 1. Etage.

Preis per Flasche 3/4 Rgr. Einlage für die Flasche 1/4 Rgr.
Nebenverlager: Für Neu- und Antonstadt bei den Herren **Richard Kämmerer**, Baugraberstr. 26 und **F. Hagedorn**, a. d. Kirche 3.
Für Pirna und Umgegend bei Herrn **Gustav Ebert**, am Markt

Merzliches Zeugniß.
Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, welche mir zur Prüfung vorgelegt wurden, haben vor allen anderen gegen Heiserkeit und Husten &c. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie nur aus Zucker und Pflanzenstoffen bestehen, daher vom Körper leicht assimiliert werden und die Verdauung nicht stören. Da sie außerdem keinerlei unangenehmen Beigeschmack haben, so werden sie selbst von Kindern und jarten Personen ohne Widerwillen genossen, wie ich mich selbst in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Dr. Bürkner, pract. Arzt, Bundarzt, Geburtsheiler u. dirig. Arzt des Augusti-Hospitals in Breslau.
Gernannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind acht zu haben à 4 Sgr. per Paquet in Dresden bei **Weis & Henke**, Schloßstr. 11.

Franz Wietze, a. d. Kreuzkirche 2, empfiehlt **Dampfmehle:**
Nr. 1 Kaisermehl à Mese 14 Rgr.,
Nr. 2 Rundmehl à Rgr. 11 Rgr.,
Nr. 3 Einbrennmehl à Mese 8 Rgr.,
Haidemehl zu Plätzen, Salzbuter, Schmalzbuter und frische Brechhefe.

Billige Kester in Cochem, Thibet, Nips, Lustre in allen Farben zu Kleidern, sowie eine Partie kleinere zu Schürzen und Kleiderschweifen sind wieder angekommen und liegen außerdem noch **Summischuhe** (nur prima Qualität) in allen Größen ganz billig zum Verkauf.
Johannisplatz neben Herrn **Waldmüller** Nr. aufe.

Bekanntmachung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß die Verschrotung meines diesjährigen **Bock-Bieres** von nun an beginnt und empfehle ich dasselbe einer geneigten und gleich freundlichen Beachtung wie in den früheren Jahren.
Hofbrauhaus zu Dresden, den 12. Februar 1865.
Ergebenst **C. O. Hauße.**

Unter allen bis jetzt dagewesenen Haarstärkungsmitteln hat sich noch keines eines so ausgedehnten und ausdauernden Rufes erlangt, als meine in ganz Deutschland rühmlichst bekannte **Rienusolpomade**, deren Abnah noch täglich im Wachsen begriffen ist durch die allgemeine fortwährende Empfehlung der sich derselben Bedienenden. Es ist das anerkannt beste Mittel gegen das Ausfallen, sowie zeitige Grauen der Haare und dient für solche, die nicht am Haar leiden, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Losp 5 Rgr. für Dresden bei den Herren:

Herm. Roch , Altmarkt 10.	A. Schwerdgeburth , Rosena. 14.
H. O. Würgau , Pragerstr. 6.	A. Krull , Handlungsg., Sporen.
J. Hermann , am Elbberg.	H. Thamm , Coiff. gr. Schich. 8.
E. Melzer , Citadelle 40 u. Loßwitz.	E. Springer , Coiff. Marienstr. 30.
Oscar Schauer , Dohnaplatz 16.	T. F. Seelig , Barb. Köppl. Coiff. 3.
A. Herrmann , Schloßstr. 66.	A. Gutte , Rühlhofgasse 1.
W. Koch , Annenstr. 5.	Jul. Dämmer , Alaanstr. 3.
F. E. Böhme , Dippoldsdw. Plaz.	Ernst Kaiser , Johannisstr. 8.
J. F. Lustig's Wwe. , Schloßstr. 5.	Schamburg , Coiff. Badernasse 8.
H. Rehsfeld , Buchb., Hauptstr. 21.	Hauptdepot: Alleanasse 10 part.

Pirna. Robert Süßmilch.

Leitmeritzer Bier-Niederlage bei **Oskar Renner**, Marienstraße 22, Ecke der Marschallengasse.
E. Freiesleben, Haupt- und Jagdstr., Dippoldsdw. Platz
Contobücher in allen Größen, lednerartige Arbeit, empfiehlt die Buchbind. n. **E. H. H. H. H.**, Hauptstr. 7 II, Haus d. Herrn Hoff'schen

Nächsten Montag Ziehung 3. Classe 67. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Hauptgewinn: 15000 Thlr., wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, sowie auch Compagniescheine hiermit bestens empfehle.
Dresden, den 13. Februar 1865.

Carl Knobeloch, Comptoir: Wildbrieffstraße Nr. 28.
Sicht- und Sämoroidalleidende, die **Dr. Müller** aus Coburg, persönlich zu consultiren wünschen, wollen ihre Adressen unter Schiffe Dr. M. verschlossen und binnen sechs Tagen in der Expedition d. Bl. gelangen lassen.

H. Schmalz-Butter à Pfund 86 Pfennige empfiehlt als äußerst billig **F. Jenzsch**, große Meißnerstraße 18.

Im Verlage von **E. Wode** in Berlin erschien soeben und ist vorräthig in **L. Wolf's Buchhandlung**, Seestraße Nr. 3:
Keine Flechten und Hautkrankheiten mehr!
Kurzliche Anweisung, die trockenen und nässenden Flechten, die rothe Nase, Pickeln, Leberflecke, Finnen, Hitzblattern, den Salbfluß, Sommerprossen, Grind, Fußschwefel und andere Hautausschläge u. Hautunreinigkeiten durch ein einfaches und bewährtes Heilverfahren schnell und sicher zu beseitigen.
Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Alex. Marot.
Preis 7 1/2 Sgr.
Dieses vorzügliche Werkchen des bekannten französischen Arztes **Dr. Marot** ist ein wahrer Hauschat. Es enthält ein für Jedermann leicht verständliches und sicheres Heilverfahren nebst den besten Heilmitteln gegen obige Leiden und ist daher ein zuverlässiger Rathgeber.

Sichere Hilfe für Männer ist der Titel eines gründlichen und geübigen Buches, welches von einem praktischen Arzt und Großherzoglich Sächsischen Medicinalbeamten verfaßt ist und Männern, welche durch zu frühen, zu häufigen oder unnatürlichen Genuß, sowie durch vorgerücktes Alter oder Krankheit geschwächt sind, den besten Rath erteilt. Wer sich leicht und sicher und vor nutzlosen, oft sogar sehr schädlichen Mitteln hüten will, dem ist dieses Buch sehr dringend zu empfehlen. Es ist in allen Buchhandlungen, in Dresden bei **Schneider & Co.** für 15 Rgr. zu bekommen.

Nicht zu übersehen!
Große und kleine Papagaien, sowie in- und ausländische Vögel, gut schlagende Harzer Kanarienvögel und mehrere andere Singvögel sind frisch angekommen, zwei große Vogel-Boxen mit verschiedenen Singvögeln sind zu verkaufen; hinter der Post im Gröbste Nr. 6.

Gute Sautenberger Speise-Kartoffeln werden verkauft à Scheffel 1 Thlr. 10 Rgr., à Viertel 11 Rgr., à Mese 3 Rgr. im Proben - Geschäft von **Heinrich Klügel**, unter dem Weiden Nr. 8, Ecke der Mittelgasse.
Ein Conditorgebülde, der namentlich sehr nützlich in Dragöen-Zack und über seine bisherigen Leistungen im Stande ist, sich genügend auszuweisen, kann in einer der größten Conditorei-Fabriken Prags sehr vorthellhaft placirt werden. Näheres durch **Drn. Heinrich Schmidt** in Prag.
Eine Concession zu **Schanz-wirthschaft** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter A. C. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Königl. Belvedere

der Strahligen Terrasse.
Concert ohne Tabakrauch
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Kar. Warschner.

Schillerlöschchen.

Das für gewöhnlich **Dienstags** abgehaltene
Concert von Herrn Stadtmusikdirector E. Puffholdt
findet diesmal **Mittwoch** den 15. Februar statt.
Ergebenst A. Kell.

Lincke'sches Bad.

Montag den 13. Februar 1865:
Soiree amusement,
gegeben von Herrn Musikdirector Giebner, Fräulein Stolle und
Herrn Schauspieler Dietrich, unter gütiger Mitwirkung des Violin-
virtuosen Herrn Fischer aus Göttingen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Kar. Selborn.

Auf dem Königl. Zwinger-Teich.

Heute Montag, den 13. Februar:
Concert
vom Musikchor des 3. Jäger-Bataillons.
Anfang halb 2 Uhr. Peter Stöber.
Mittwoch Concert, verbunden mit Kinderfest.

Große Wirthschaft im k. großen Garten.
Heute **Sinfonie-Concert**
vom Witting'schen Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Kar. Lippmann.

Plauenscher Lagerkeller.

Dienstag den 14. Karpfenschmaus, Nachmittag von 3 Uhr an
entreefreies Militairconcert, wobei gute Vvannschaften und von 4
Uhr an frisch gefottener Karpfen pelatich zu haben ist.
Um gütigen Zuspruch bittet G. Hauptmann.

Centralhalle.
Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein.

Tonhalle.
Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** Ernst Göttsch.

Restauration Schubard,
hinter der Frauenkirche 9,
empfiehlt das beliebte Löbauer Lagerbier hiermit bestens.

Frische große Wirthstable-Auftern
empfang und empfiehlt
Carl Seulen,
Rheinische Weinhandlung, Wallstraße, Porticus.

Heute Ale vom Fass
aus der Brauerei von Alfopp & Sohn in London bei
Carl Seulen,
Rheinische Weinhandlung, Wallstraße, Porticus.

Respirators
(Lungenschützer)

nach Dr. Jeffrey, echter Originalconstruction, vom Mechaniker und
Bandagist Reichel in Leipzig, empfiehlt in verschiedenen Wärme-
graden und sind dieselben in Dresden nur allein vorräthig bei

Wilh. Deicke,
Firma: Wilh. Kopsfleisch, Verfertiger Chirurg.
Johannisstrasse 7, gegenüber dem Johannisplatz.
Instrumente &c.

Eine kleine Parthie
8 1/4 und 10 1/4 Gardinen,
neueste Dessins, in Mull, Sieb & Filet,
bin ich von einem Fabrikanten beauftragt worden

20 Procent
unter dem Fabrikpreise bis Ende dieses Monats zu verkaufen
und empfehle diese der Preiswürdigkeit wegen.

Gustav Blüher,
Gardinen-, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft,
Hauptstraße Nr. 6.
Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.
Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und
Maschinen zum Nichten schief wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf
eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich
schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechstunden von 9-4 Uhr.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

Naturwissenschaftlicher Cycles.
Montag, den 13. Februar, Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr (im Zwinger),
Herr Prof. Sussdorf. Die Ursachen und Einwirkungen
der tödtlichen Gase in der Luft. Vorsichtsmaßregeln.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Heute Abend 8 Uhr im Helbig'schen Saale Versammlung.
Tagesordnung: Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

In C. A. Sonnewald's Verlag in Stuttgart ist erschienen
und bei Ferd. Schneider & Co., Frauenstr. 12, zu haben:
80 Zeichenblätter
zur Selbstbeschäftigung für die Jugend.
In Mappe. 16. Aufl. Preis 10 Ngr.
Eltern, Lehrern und Erziehern sind diese Blätter zu besonderer
Beachtung zu empfehlen. Sie bieten, indem sie gleichmäßig vom
Leichten zum Schwereren fortstreiten, Gelegenheit, die Zeichenkunst
der Kinder auszubilden und zweckmäßig zu leiten. Durch Benutzung
dieser Blätter aus der täglichen Anschauung wird ihnen Fertigkeit im
Zeichnen spielend beigebracht.
Zur Nachricht für diejenigen, welchen wir am
Weihnachten keine Exemplare zu liefern vermochten,
daß wir jetzt ausreichend damit versehen sind.
Ferd. Schneider & Co.

Sorben erscheint:
Der Volksadvocat
für das Königreich Sachsen und die sächsischen
Herzogthümer.
Derselbe enthält als unentbehrlichen Rathgeber für Jedermann
in allen Geschäftsangelegenheiten und Rechtsverhältnissen in kurzer
populärer und Jedem verständlicher Darstellung die wichtigsten gesetz-
lichen Bestimmungen des Civilrechts, Handels, Wechsel- und Concurs-
sowie Criminalrechts, des Civil- und Criminalprozeßes, der Stempel-,
Gewerbe-, Versicherungs-, Forst-, Heimath-, Militärpflichtgesetz, Ge-
meinde- und Städteordnung und Staatsverfassung, sowie die nöthig-
sten Formulare zu Klagen, Urkunden, Gesuchen &c. &c.
Das Werk erscheint in 20 Heften, à Heft 3 Ngr., wovon aller
10 bis 14 Tagen eines ausgegeben wird.
Zu beziehen durch
L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3.

In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung erschien das erste Heft und
ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
Der Volksadvocat
für das Königreich Sachsen und die sächsischen
Herzogthümer.
Derselbe enthält als unentbehrlichen Rathgeber für Jedermann
in allen Geschäftsangelegenheiten und Rechtsverhältnissen in kurzer
populärer und Jedem verständlicher Darstellung die wichtigsten gesetz-
lichen Bestimmungen des Civilrechts, Handels, Wechsel- und Concurs-
sowie Criminalrechts, des Civil- und Criminalprozeßes, der Stempel-,
Gewerbe-, Versicherungs-, Forst-, Heimath-, Militärpflichtgesetz, Ge-
meinde- und Städteordnung und Staatsverfassung, sowie die nöthig-
sten Formulare zu Klagen, Urkunden, Gesuchen &c. &c.
Das Werk erscheint in 20 Heften, à Heft 3 Ngr., wovon aller
10 bis 14 Tage eines ausgegeben wird.
Robert Schäfer's Commissionsverlag
in Leipzig.
Colporteurs erhalten angemessenen Rabatt. Anmeldungen
zu machen in Dresden in der Buchdruckerei von Ernst & Por-
teger, Schloßstraße 22.

Recht dänischen Brustzucker
à Pfd. 7 1/2 Ngr., als probates Mittel gegen Husten, empfing und empfiehlt
Clemens Steinich,
Ecke der Stärken- und Mittelgasse.

Apotheker Bergmann's Eispommade,
rühmlich bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen
und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacons 5, 8 und 10 Kar.
Apotheker Julius Rothe, Wallstraße (Ecke d. Webergasse)
und die Apotheke zu Tharandt.

Strilack's Nurtoak
(aus Syrien eingeführt).

Dieses als diätetisches Nahrungsmittel in eine größere Aufnahme ge-
kommene Nährwurzelpulver ist wieder in größeren Mengen einzeln sowohl
als in Dosen à 6 Ngr. abzugeben — nicht minder empfiehlt sich das in
Schrotform vorräthige zu Suppen. Zu haben in allen Apotheken Dres-
dens und Umgegend, wie bei den Herren Droguisten C. Junghänel,
Annenstraße, Herrmann Koch, Altmarkt, Bollmar u. Schmidt, Marienstr.,
und im Café français; in Ruckstadt bei den Herren Schmidt u. Groß, Hauptstr.

August Kunze, pract. Zahnarzt,
Breitestr. 12, II.,
Ritterhof.
empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur, Mundwasser und rothes und schwarzes
Zahnpulver.

Dr. Berner wurde
141 Jahre und seine
Krankheit
mindestens über 100 Jahre
alt. Auch jeder andere Mensch
kann durch
Dr. Berner's Wegweiser
für alle Kranke
zu gleichem Alter gelangen, wenn
er den richtigen Gebrauch der
unübertrefflichen **schwedischen**
Lebens-Essenz in ge und un-
zugen und bei allen Krankhei-
ten kennen lernt. Man bekommt
dieses Buch in allen Buchhand-
lungen für 6 Ngr. und seitdem
ist es allen Menschen möglich,
sich in jeder Krankheit zu heilen
und eben so alt zu werden, wie
der **Handelsgesetz** Diez in Si-
tau, welcher vor Kurzem —
132 Jahre alt — starb.
Das Werkchen ist jetzt vor-
räthig bei Ferd. Schnei-
der & Co., 12 Frauenstr.

Pensionsanerbieten.
Aeltern, deren Söhne eine Bildung er-
halten sollen, finden für die-
selben Aufnahme in einer Familie un-
ter guter Aufsicht. Näheres wird säm-
tlich ertheilt: Hauptstraße Nr. 18 im
Fleischgewölbe.

Privatbesprechungen.
Die besten Glückwünsche dem Frau-
lein **Bertha Bachmann** zu Ihrem
heutigen Wiegenfeste.
Ein Freund.

Herrn M.-D. Laube eruchen
freundlichst um baldige Wiederholung
des vorzüglich genutzten Programms
vom letzten Donnerstag
mehrere Musikfreunde.

Mein Richard! der I. Vater im
Himmel jedes Geschicks hilft durch edle
Menschenherzen stets gen: komm! gib
Dir Deiner tiefbetäubten Mutter A.
Z. zu erkennen, welche Du jederzeit
Drehsasse Nr. 4, 3 Exp., Thür 18.
antriffst. Sei getroßt: Gott segnet
auch Dich.

Schulze. Sag' mal, Müller, Du
hast mir doch gar nicht nichte von
Deinem Baller erzählt, Du machst sonst
so viel Klährerei.

Müller. Ja, es war die Lehrin,
Deine Frau mit dem Sammelotde
hätte gute Geschäfte gemacht.

Schulze. Ach, ich verhoff's, nu
Ihr müßt aber doch immer häßlich
pränumerando zahlen.

Müller. Nu ja, aber die Be-
den brauchen zu viel.

Schulze. Was sagt aber Deine
Frau dazu?

Müller. Die hat den Rader,
denn ihr weißes Kleid sah aus wie
eine Rußhaute.

Schulze. Kann mir's denken, Pho-
togen ist billiger als Del.

Ergebenst Unterzeichneter
bittet um freundliche Beach-
tung des Nachstehenden:
Es geben mir fortwährend fer-
schämliche Ager ein über meine
Pommade und es gibt es sich allenthal,
daß solche nicht bei meinen Com-
missionären geholt werden ist, sondern
in den Nebenlagern eines hiesigen
Concurrenz, der es sich seit länger
er Zeit angelegen sein läßt, sein
Fabrikat äußerlich als Böhme,
Etiquette &c.) auf die käuflichen
Welse meiner rühmlich bekannten
Ricinusöl-Pommade nachzumachen,
was ihm allerdings mit dem
Inhalt nicht recht zu gelin-
gen scheint. Ich bitte deshalb um
Ihre geehrten Anzeiger, genau auf
meine Firma, welche sich auf je-
der Böhme befindet, sowie auf die
Bager, welche auf den täglich erschei-
nenden Inseraten bekannt gemacht wer-
den, gefälligst zu achten.

Firma:
Robert Süßmilk,
Firma: Gebr. Süßmilk.

Der Schwarze ist da?